

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1858**

149 (27.6.1858)

# Beilage zu Nr. 149 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 27. Juni 1858.

## Deutschland.

**Wannheim, 23. Juni.** Der in Ihrem Blatte bereits erwähnte „Generalbericht der Direktion des badischen Alterthumsvereins über Wirken und Gedeihen der Gesellschaft seit ihrer Gründung im Mai 1844 bis heute (Mai 1858)“, der so eben erschienen, ist in mehrfacher Hinsicht beachtenswerth. Wir ersehen daraus, mit großem Danke gegen die Direktion, in erster Reihe, daß das längere Schweigen über die Angelegenheiten und die Thätigkeit des Vereins nicht, wie man anzunehmen manchmal geneigt war, davon herrührte, daß der Verein selbst, wie manche seiner Brüder, in aller Stille einschloffen sei, sondern nur von äußern ungünstigen Umständen. Wir können deshalb die gegründete Hoffnung hegen, daß es der gleichfalls angekündigten Generalversammlung demnächst gelingen werde, diese Umstände zu beseitigen und dem Vereine auch in seiner Organisation wieder volle Lebenskraft zu geben. An geistiger Begabung, an Hingebung und uneigennützigem Eifer fehlt es dem Vereine ja überall nicht, nicht in seinen Gliedern, nicht im Haupte.

Das Ergebnis jener Thätigkeit erstreckt sich auf so mannichfache Kreise, daß wir natürlich nur im Allgemeinen dasselbe bezeichnen können, indem wir diejenigen, welchen das Einzelne am Herzen liegt, auf den Bericht selbst verweisen. Eines müssen wir hier vorausschicken. Der Direktor des Vereins ist inzwischen durch die wohlwollende Fürsorge Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs für die Geschichte unseres Vaterlandes zum Konservator der Landesalterthümer ernannt worden, und es ist manchmal schwierig, die Rechts- und Geschäftssphären beider Stellen zu trennen. Aber, wie mit Recht im Bericht bemerkt ist, es stehen sich beide Aemter nicht im Wege, sondern eines kann durch die Thätigkeit für das andere nur gewinnen. Solches war ja auch die Absicht des Vereins bei seiner ersten Gründung, Dasjenige anzustreben, was durch beide Stellen des Vereinsdirektors angebahnt worden ist, und nicht nur angebahnt, sondern auch schon zu sichtlichem Erfolge gebracht. Es erstreckte sich in der erwähnten doppelten Eigenschaft die Thätigkeit des Direktors nach drei Richtungen:

- 1) Erhaltung und Schätzung alter Bau- und Kunstüberreste, und zwar a) durch Restaurationen, und b) durch Abbildungen.
- 2) Gründung und Erweiterung einer Sammlung kleinerer und größerer Antiquitäten, von Grab- und Dpferssteinen herab bis zu den zarresten Schmuckstücken.
- 3) In der Verbindung mit anderen Vereinen, und darauf sich gründend, der Beschaffung einer wissenschaftlichen Bibliothek. Was nun den ersten Punkt betrifft, so kann sich Baden jetzt fähig jedem andern Staate in Deutschland an die Seite stellen, so Treffliches und Zweckdienliches ist geleistet worden. Die Seite 1-40 des Berichtes gibt davon ein sprechendes Zeugnis. Ebenso können sich die Veröffentlichungen, namentlich die der Bildwerke, überall mit Ehren zeigen. In Betreff des zweiten Punktes ist nun allerdings nicht klar ersichtlich, was

\*) Erhalten vom Vereinsdirektor Aug. v. Bayer. Karlsruhe, Druck von W. Döber. 1858.

Sache des Vereins, was des groß. Kabinetts ist. Aber der Hauptzweck ist erreicht, die kostbaren Gegenstände sind gerettet. Und auch rücksichtlich des dritten Punktes ist S. 45 bis 47 des Berichtes vollkommen befriedigende Auskunft gegeben. So sehen wir denn mit frohem Muthe der nächsten allgemeinen Versammlung des Vereins entgegen, indem wir überzeugt sind, daß sie das so schön Begonnene nicht werde sinken lassen, sondern in eben so reger Weise fortführen, als es begonnen und bis jetzt geführt worden ist.

**Stuttgart, 25. Juni.** (Sch. M.) Von der Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten sind bereits eine Reihe Budgetberichte erschienen. Von der Finanzkommission wurde es für angemessen erachtet, die Frage wegen der Erhöhung der Ministergehälter, welche die Ministerien der Justiz, der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern, des Kriegswesens, und der Finanzen zugleich berührt, nicht in den einzelnen Berichten über die verschiedenen Departementsetats, sondern diesen auf die genannten fünf Ministerien sich beziehenden Gegenstand abgefordert zum Behufe der Vereinfachung der Berathung in der Kommission, sowie in der Kammer zu behandeln. Der Bericht (Berichterstatter Duvernoy, Mitberichterstatter Deffner) enthält den Antrag: „Die Kammer wolle sämtliche, die Verwilligung übersteigenden Ausgaben für die Ministerbesoldungen in den Etatsjahren 1855/56 und 1856/57 als gerechtfertigt nicht anerkennen.“ Der Bericht der Justizgesetzgebungs-Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Lehensverbandes (Berichterstatter Probst, Mitberichterstatter Nagel), schließt mit der Bemerkung, die Kommission begnüge sich, da von einer Beurtheilung der mit der Vorlage zusammenhängenden Gesetzentwürfe die Stellung eines förmlichen Antrags abhängig gemacht werden müsse, schließlich die Ansicht auszusprechen, daß nach dem Inhalte des vorliegenden Gesetzentwurfes dessen ungeänderte Annahme nicht empfohlen werden kann.

**Gms, 21. Juni.** (M. J.) Heute trafen Erzherzog Johann in Begleitung des Grafen v. Meran nebst Gefolge, von Schaumburg kommend, hier ein. Sicherem Vernehmen nach wird der Erzherzog noch einige Tage hier verweilen, im engeren Familienkreise sein Namensfest begehen, und alsdann seine Reise über Köln, Düsseldorf, und Aachen nach Brüssel antreten, einige Tage alda zubringen, und dann wieder die Rückreise in hiesige Gegend antreten.

**Braunschweig, 20. Juni.** Als Verfasser des bei Wigand in Leipzig erschienenen Buches: „Der Aufstand in der Stadt Braunschweig am 6. und 7. September 1830 und der bevorstehende Anfall des Herzogthums Braunschweig an Hannover“, wird der russische Legationsrath v. Bursian bezeichnet.

**Wien, 22. Juni.** (N. Pr. J.) Ein ausdrücklicher Befehl schrieb vor, daß die am 18. d. M. in der hiesigen Augustinerkirche stattgehabte militärische Feierlichkeit lediglich der Erinnerung an die vor 101 Jahren geschehene Stiftung des militärischen Maria-Theresien-Ordens und nicht der fest-

lichen Begehung des Sieges bei Kollin gewidmet gewesen sei. Dazu kann weiter bemerkt werden, daß unsere Regierung sorgfältig bemüht ist, jeden Anlaß, auch auf dem Gebiete der historischen Erinnerungen, zu beseitigen, welcher die Gefühle der preussischen Bevölkerung zu verletzen geeignet wäre, und jeden Vorgang zu meiden, der als ein tendenziöser Akt gegen Preußen angesehen werden könnte. Auf den 3. des kommenden Monats fällt nämlich die Jubelfeier des vor 100 Jahren stattgefundenen Entsatzes der damals im siebenjährigen Kriege von den Preußen belagerten Festung Olmütz. Eine Deputation aus Olmütz, welche sich hier an beförderlicher Stelle die Erlaubniß zur Begehung des Festes erbat, hat nun, dem Vernehmen nach, die Bewilligung erhalten, man wolle zwar der Stadt die Feier der lokalen Erinnerung an ein glückliches geschichtliches Ereigniß, das namentlich die dortigen Interessen nahe berühre, im Allgemeinen nicht verwehren, die Feier müsse jedoch auf kleine Dimensionen beschränkt und insbesondere Alles vermieden werden, was ihr den Charakter eines Siegesfestes geben könnte.

## Italien.

**Turin, 22. Juni.** In der heutigen Sitzung des Senates wurde der Gesetzentwurf wegen Aufhebung der privilegierten Arbeiter-Assoziationen angenommen. — Morgen kommt das von der Deputirtenkammer angenommene Anleihegesetz zur Berathung. In der Deputirtenkammer wurde eine Kommission wegen der Einkommensteuer niedergesetzt.

## Rußland.

**St. Petersburg, 16. Juni.** Einem kaiserlichen Ukase zufolge ist der Finanzminister ermächtigt, nachdem die im Jahr 1855 verfügte Prägung von drei Millionen Silbermünzen für drei Millionen prägen zu lassen. Es werden demnach Kupfer-Scheidemünzen für 6 Millionen Silbermünzen in Umlauf gesetzt. — Es werden demnächst Prioritätsaktien der russischen Eisenbahnen den fremden europäischen Handelsplätzen überandt werden.

## Mexico.

Dr. Lafragua, mexikanischer Minister in Spanien, veröffentlicht nachstehende Note in der Pariser „Presse“: Dr. Lafragua, welcher es im Monat März verweigerte, die Regierung Zuloga's anzuerkennen, erhielt Depeschen von der konstitutionellen Regierung von Juarez vom 5. Mai, worin sein Verhalten vollkommen gebilligt und er angewiesen wird, den im März eingelegten Protest gegen jede Konvention zwischen Spanien und Zuloga zu erneuern. Dem zufolge richtete der Gesandte von Berlin aus unter dem 6. I. M. eine Note an die Repräsentanten Mexiko's zu Paris, London, und Rom, sowie an den französischen Gesandten zu Madrid und an den englischen Repräsentanten bei 3. Kathol. Moskau. In dieser Note protestirt Dr. Lafragua gegen die unter den erwähnten Umständen abgeschlossene Konvention und wahrte die Rechte Mexiko's gegen jeden daraus erwachsenden Nachtheil.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.

F.444. Nr. 1479. Ettlingen.

## Montur-Requisiten-Lieferung.

Zu Bekleidung des groß. Armeecorps, des Gendarmecorps, der Grenz- und Steueraufsäher im Jahr 1859 werden in das diesseitige Monturmazazin nachbenannte Monturrequisiten beigestellt:

Lieferungstermine:	
*12,934 Ellen Futterleinwand, 25 Zoll breit	(Reft.) 1. Juni 1859.
* 2,997 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
* 273 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
1,757 „ „ „ „ „ „ „ „	1/2 15. Oktbr. 1858, 1/2 1. Febr. 1859.
9,256 „ „ „ „ „ „ „ „	1/3 1. März, 1/3 1. Juni, 1/3 1. August 1859.
1,033 „ „ „ „ „ „ „ „	1. April 1859.
1,501 „ „ „ „ „ „ „ „	
36 „ „ „ „ „ „ „ „	1. Januar 1859.
360 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
500 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
575 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
60 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
414 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
172 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
295 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
322 Tafeln Baumwollwattirung	1. April 1859.
17 Paar goldene Bouillons	1. Januar 1859.
6 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
82 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
33 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
28 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
5 Paar Epaulette für Gendarmen-Überwächter.	1. Juni 1859.
481 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
201 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
2,325 „ „ „ „ „ „ „ „	15. Dezember 1858.
17,000 „ „ „ „ „ „ „ „	1/3 1. März, 1/3 1. Juni, 1/3 1. August 1859.
10,044 „ „ „ „ „ „ „ „	1/2 Oktober 1858, 1/2 1. Juni 1859.
1,990 Stück Reithosenfelle	„ „ „ „ „ „ „ „
2,721 Pfund Berg	1/3 1. Januar, 1/3 1. April, 1/3 1. August 1859.
2,801 Ellen breiter grauer Zwilch	1/2 Dezember 1858, 1/4 1. März, 1/4 1. Mai 1859.
3,393 „ „ „ „ „ „ „ „	1. März 1859.
2,000 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
400 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „
2,784 Duzend große weiße Beintüchle	1/2 1. Januar, 1/2 1. Februar 1859.

die Konventionalstrafe ein, und kann der betreffende Gegenstand je nach Umständen auf Kosten des Affordanten anderwärts bezogen werden. Ratifikation durch das hohe Kriegesministerium vorbehalten. Ettlingen, den 22. Juni 1858.

Groß. Montur-Kommissariat.  
Wazenegger, Oberstl.

## Vanderbilt Europäische Dampfschiff-Linie.

### Von Havre nach New-York

in Cowes ansehend zur Aufnahme der Post und Passagiere.  
**North Star 2500 Tonnen, Capt. Tinklepaugh am 7. Juli.**  
**Northern Light 2500 „ „ „ „ „ 13. „**  
**Vanderbilt 3500 „ „ „ „ „ 21. „**  
**Ariel 2000 „ „ „ „ „ 10. August.**  
Das neue Postdampfschiff „Queen of the Ocean“ von 4000 Tonnen wird im kommenden Monat August in die Linie treten, und werden alsdann wöchentliche Abfahrten von Havre nach New-York stattfinden.

Diese Räder-Dampfschiffe sind mit Sicherheits-Wänden versehen.  
**Passage-Preise:**  
auf Vanderbilt } I. Klasse Francs 500 und Francs 625.  
auf North Star, } II. „ „ 300 „ „ 350. } Je nach der Lage der Zimmer.  
auf Northern Light und } I. Klasse Francs 450 und Francs 500.  
auf Ariel } II. „ „ 250 „ „ 300.  
Nähere Auskunft bei  
**Albert N. Chrystie, 27, rue Richelieu, in Paris,**  
**Chrystie Schloessmann & Co. in Havre, Mainz u. Kehl,**  
F. 326. sowie deren bekannten Herren Agenten.

## Rhein-Dampfschiffahrt.

**Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.**  
Von Mannheim vom 1. Juni 1858  
täglich 5 Uhr Morgens nach Köln — Düsseldorf — Rotterdam,  
Sonntags, Dienstags, Donnerstags nach London;  
täglich 8 1/2 Uhr Morgens nach Köln, im Anschlusse an den I. Zug von Karlsruhe;  
täglich 2 1/2 Uhr Nachmittags nach Bingen, nach Anfunft des Schnellzuges von Waldshut.  
Der Dienst unterhalb Köln wird mit der Niederländer Gesellschaft gemeinsam betrieben.  
Die Agentenschaft:  
**Glaasen & Reichard.**



**Verkaufsanerbieten.**

F.410. Wegen Geschäftsveränderung des bisherigen Eigentümers ist eine in ganz solchem Zustande befindliche und sehr günstig gelegene Gerberei in einer Fabrikstadt im Mittelrheintal aus freier Hand zu verkaufen.

**Hofguts-Verkaufsanerbieten.**

Samstag den 17. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zum Ochsen in Ortenberg das Freiherlich von Belling'sche, ehemals Freiherlich von Duboy'sche, Hofgut zu Ortenberg durch den Unterzeichneten zum Verkauf ausgeschrieben.

- a) einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei vorzüglichen Weinellern — 1500 Deukne fassend — in dessen erstem Stock sich 3 Zimmer und eine Küche, und im zweiten Stock ein Salon mit 4 Zimmern und eine Küche befinden, mitten in einem großen Hofraum stehend;
b) einem in gleichem Hofraum besonders stehenden Delononzegebäude, Scheuer, 2 Stallungen, Trott-, Brenn-, Wasch-, Badhaus und Remise;
c) Gemüße-, Baum- und Grasgarten, die Gebäulichkeiten und Räume ad a. u. b. umgebend;
d) einem besonders stehenden Tagelöhnerhaus, neben dem Hofgut, worunter ein Keller, mit ca. 1/2 Morgen Feld, das eigens für den zum Gut gehörigen Bedmann acquirirt wurde;
e) ca. 35 Hufen Neben vorzüglicher Qualität, und f) ca. 7 Morgen Wiesen in der Nähe des Guts und bei der Kirche in Ortenberg gelegen.

Die Verkaufsobjekte a. b. c. u. e. bilden ein, theils durch umringene Mauer, theils durch vordellaufenden Bach geschlossenes Gut, mit einem gutes Wasser liefernden Brunnen versehen, und sind begrenzt von dem f. g. Haldweg und Spittelbach.

**Lieferung von Dienstbahnschwellen.**

Den Bedarf von 4000 Stück Dienstbahnschwellen geben wir hiermit in Submission zur Vergebung. Dieselben müssen 4 — 6 Zoll stark, 8' lang, von Lammholz, und sollen frei auf die Station Durlach oder in das Magazin zu Pforzheim geliefert werden.

F.421. Nr. 6838. Raßatt. (Oeffentliche Verladung.) Michael Weinmann von hier hat gegen Georg Jung von Waldprechtsweyer folgende Klage erhoben:

Er habe bei der Erbtheilung auf Ableben des Christian Kohn von hier aus der Erbmasse am 6. April 1827 folgende Grundstücke erstergeigt: 1) ein Viertel Wiesen in der Waldenau, Steuer-Nr. 5726, um 93 fl., laut Eintrag im Grundbuch der Stadtgemeinde Raßatt, Theil 14, Nr. 95, Seite 31, von obigem Tage; 2) ein Viertel 10 Ruthen 50' Ader im Niederfeld, Steuer-Nr. 1621, um 58 fl., laut Eintrag vom nämlichen Tage an der nämlichen Stelle des Grundbuchs.

Dem Georg Jung wird unter Mittheilung obiger Klageparthien auf dieselben davor schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch einen hiezu Bevollmächtigten abgegeben, widrigenfalls die Klageparthien für zugestanden und alle Einreden für veräußert erklärt würden.

F.422. Nr. 3254. Eberbach. (Aufforderung.) Das natürliche Kind der verstorbenen Katharina Elisabetha Seig von Neunkirchen, Namens Margaretha Elisabetha Seig von da, ist ohne Hinterlassung erblicher Verwandten oder sonstiger Erbfolger gestorben, und es hat darum der großh. Justiz am Einlegung in die Gewärde des Nachlasses der Margaretha Elisabetha Seig gebeten.

F.423. Nr. 3507. Baden. (Aufforderung.) Die Wittve des verstorbenen Landwirths Tobias Durm von Dals, Kofale, geb. Pflüger, hat um

selb. einer. Gabriel Ganz, anbers. Burghard Frick; 4) 1/2 Morgen 2 Viertel 22 Ruthen Ader im Rothstall einer. Angewann, anderf. Gemeindealmend.

Die Ortsgerichte Wärmersheim und Vitzthum verweigern wegen Mangels eines ins Grundbuch eingetragenen Rechtstitels die Gewärde dieser Grundstücke, weshalb gebeten werde, gegen einmalige Berechtigte das Aufhebungsverfahren einzuleiten.

F.460. Eßlingen. (Ediktalladung.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofs für den Redaktreis zu Eßlingen Rosine Berger, geb. Häusermann, von Eßlingen, Ehefrau des Sesselmachers Georg Berger von da, um Erkennung des Ehecheidungsprozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfährig, auch zu Verhandlung dieser Ehecheidungsflagade

F.482. Nr. 8448. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Christoph Hellner von hier ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtstuhlsitzungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag den 23. Juli 1858, Vormittags 9 Uhr, anberaumt worden.

F.455. Nr. 7142. Raßatt. (Schuldenliquidation.) Gegen Georg A. B. Wagnermeister von Raßatt, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtstuhlsitzungs- und Vorzugsverfahren auf Montag den 12. Juli 1858, Vormittags 8 Uhr,

F.477. Nr. 6135. Emmendingen. (Berfäumungserkenntnis.) Unter Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 30. März d. J., bezüglichen Antrags der Aufgeforderten im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber für

F.478. Nr. 3254. Eberbach. (Aufforderung.) Das natürliche Kind der verstorbenen Katharina Elisabetha Seig von Neunkirchen, Namens Margaretha Elisabetha Seig von da, ist ohne Hinterlassung erblicher Verwandten oder sonstiger Erbfolger gestorben, und es hat darum der großh. Justiz am Einlegung in die Gewärde des Nachlasses der Margaretha Elisabetha Seig gebeten.

F.477. Nr. 6135. Emmendingen. (Berfäumungserkenntnis.) Unter Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 30. März d. J., bezüglichen Antrags der Aufgeforderten im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber für

F.477. Nr. 6135. Emmendingen. (Berfäumungserkenntnis.) Unter Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 30. März d. J., bezüglichen Antrags der Aufgeforderten im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber für

F.478. Nr. 3254. Eberbach. (Aufforderung.) Das natürliche Kind der verstorbenen Katharina Elisabetha Seig von Neunkirchen, Namens Margaretha Elisabetha Seig von da, ist ohne Hinterlassung erblicher Verwandten oder sonstiger Erbfolger gestorben, und es hat darum der großh. Justiz am Einlegung in die Gewärde des Nachlasses der Margaretha Elisabetha Seig gebeten.

F.477. Nr. 6135. Emmendingen. (Berfäumungserkenntnis.) Unter Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 30. März d. J., bezüglichen Antrags der Aufgeforderten im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber für

F.478. Nr. 3254. Eberbach. (Aufforderung.) Das natürliche Kind der verstorbenen Katharina Elisabetha Seig von Neunkirchen, Namens Margaretha Elisabetha Seig von da, ist ohne Hinterlassung erblicher Verwandten oder sonstiger Erbfolger gestorben, und es hat darum der großh. Justiz am Einlegung in die Gewärde des Nachlasses der Margaretha Elisabetha Seig gebeten.

F.477. Nr. 6135. Emmendingen. (Berfäumungserkenntnis.) Unter Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 30. März d. J., bezüglichen Antrags der Aufgeforderten im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber für

Einweisung in Besitz und Gewärde der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

F.234. Nr. 6790. Eßlingen. (Aufforderung.) Die Gebrüder Haug dahier beabsichtigen, auf der ehemaligen Pulvermühle den untern Gewerbskanal auszuheben, sowie dessen Ufer rektifiziren zu lassen, und haben unter Vorlage des Planes um die desfallsige Erlaubniß gebeten.

F.488. Nr. 2500. Eppingen. (Aufforderung.) Die Wittve des Metzgermeisters Johann Lämlein von Eßzen, Katharina, geb. Oster, hat um Einweisung in Besitz und Gewärde der Verlassenschaft ihres am 17. März 1858 verstorbenen Ehemannes nachgesucht, was etwa näherberechtigten zur Geltendmachung ihrer Ansprüche innerhalb Frist von 4 Wochen mit dem Ehemann eröffnet wird, das nach fruchtlosem Ablauf der gesetzlich Frist dem Antrage der genannten Wittve werde entsprochen werden.

F.24. Nr. 4474. Radolfzell. (Oeffentliche Verladung.) Die Wittve des Löwenwirths Josef Bräutigam in Kanegg hat um Einweisung in Besitz und Gewärde der ererbigen Erbschaft desselben gebeten.

F.334. Nr. 3255. Lahr. (Bekanntmachung.) Die Wittve des am 14. Mai verstorbenen Steinbauers Georg Röß von hier, Karoline, geb. Bieser, hat nach Verzicht der bekannten Erben um Einweisung in Besitz und Gewärde der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten, und wird diesem Gesuche stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen anberaumt wird.

F.481. Nr. 4224. Breiten. (Erbschaft.) Salomon Wolff von Rühl, geboren am 7. April 1833, ist durch das Gesetz zur Erbschaft seiner am 14. April 1858 verstorbenen Schwester Anna Maria Wolff von da verstorben.

F.147. Nr. 3110. Breiten. (Erbschaft.) Zur Erbschaft des verstorbenen Bürgers und Webers alt Johannes Pfattheiser, von Wöflingen ist dessen Nichte Christina Pfattheiser, Ehefrau des Jakob Friedrich Kraus von Dürrenbüsch, welche im Jahr 1849 nach Amerika ausgewandert ist, kraft Gesetzes berufen.

F.31. Nr. 2977. St. Blasien. (Erbschaft.) Zur Verlassenschaft des kinderlos verstorbenen, 72 Jahre alten Bürgers und Küblers Blasius Dießche, von Wengenswand-Pinteporf sind folgende Seitenverwandte und deren Abkömmlinge und Mütterlichen, der dem Grade nach nächste (Kopf) zu Erben berufen.

1) Maria Dießche, geboren den 30. Juni 1707, wahrscheinlich gestorben vor Jiff. 10; 2) Jakob Dießche, geboren den 4. Juli 1709; 3) Katharina Dießche, geboren den 22. September 1712; 4) Kaspar Dießche, geb. den 6. Januar 1716; 5) Martin Dießche, geboren den 29. Oktober 1718, wahrscheinlich gestorben vor Jiff. 9;

6) Barbara Dießche, geboren den 7. September 1721, wahrscheinlich gestorben vor Jiff. 8; 7) Blasius Dießche, geb. den 31. Januar 1723; 8) Barbara Dießche, geb. den 4. Septbr. 1725; 9) Martin Dießche, geboren den 10. November 1727; 10) Maria Dießche, geb. den 26. Septbr. 1729.

1) Michael Kaiser, geb. den 17. Septbr. 1729. In der mütterlichen Linie ist ein Verwandter des 4. Grades (Geschwisterkind des Erblassers) noch am Leben; in der väterlichen Linie oder Niemand bekannt. In letzterer Linie sind desfalls Anmelbungen von Abkömmlingen von höhern Ämtern nicht ausgeschlossen.

F.351. Nr. 3507. Baden. (Aufforderung.) Die Wittve des verstorbenen Landwirths Tobias Durm von Dals, Kofale, geb. Pflüger, hat um

namhe des sich im Ganzen auf etwa 3000 fl. belaufenden Erbes zu melden, ansonst solches Einlenigen zugestimmt würde, welches es zuläße, wenn die hier vorgeladenen nicht am Leben wären.

F.484. Nr. 6218. Reuthe. (Erbschaft.) Auf das Ableben der Barbara Laue, Ehefrau des Bürgers und Wirths Joseph Simmerle von Reuthe, ist deren Tochter Maria Simmerle, Ehefrau des Bernhard Riß, die sich vor mehreren Jahren nach Amerika begeben hat, als gesetzliche Erbin berufen.

F.456. Nr. 1815. Neustadt. (Erbschaft.) Joseph Wiedler, ledig, von Eßlingen, ist auf Ableben seines Vaters, des Brauhausmanns Jakob Wiedler alda, zu dessen Erbschaft berufen. Da aber sein Aufenthalt unbekannt ist, wird er anmit aufgefördert, sich hienwege

F.442. Nr. 6295. Müßheim. (Erbschaft.) Johann Friedrich Eber von Guggingen, welcher im Jahr 1853 nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seines verstorbenen Bruders Simon Eber von Guggingen berufen.

F.426. Nr. 4881. Weipheim. (Erbschaft.) Am 14. April 1858 verstarb zu Lindelbach Margaretha, geborne Zentig, Ehefrau des dortigen Bürgers Georg Engler.

E.520. Nr. 2380. Gengenbach. (Erbschaft.) Zur Verlassenschaft des in Nordrad verlebten Bürgers und Tagelöhners Christian Peiter sind seine beiden Söhne Joseph und Michael Peiter, die sich vor mehreren Jahren nach Amerika begeben haben sollen, als Erben berufen.

E.226. Nr. 1683. Achern. (Erbschaft.) Gregor und Anton Ernst, Söhne des verstorbenen Michael Ernst und der gleichfalls verstorbenen Franziska Engelberger von Sasbach, sind zur Erbschaft ihres am 9. April 1854 zu Acherden, Staat Mississippi, Nordamerika, mit Tod abgegangenen Bruders Joseph Ernst berufen.

F.478. Nr. 3254. Eberbach. (Aufforderung.) Das natürliche Kind der verstorbenen Katharina Elisabetha Seig von Neunkirchen, Namens Margaretha Elisabetha Seig von da, ist ohne Hinterlassung erblicher Verwandten oder sonstiger Erbfolger gestorben, und es hat darum der großh. Justiz am Einlegung in die Gewärde des Nachlasses der Margaretha Elisabetha Seig gebeten.

F.477. Nr. 6135. Emmendingen. (Berfäumungserkenntnis.) Unter Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 30. März d. J., bezüglichen Antrags der Aufgeforderten im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber für

F.478. Nr. 3254. Eberbach. (Aufforderung.) Das natürliche Kind der verstorbenen Katharina Elisabetha Seig von Neunkirchen, Namens Margaretha Elisabetha Seig von da, ist ohne Hinterlassung erblicher Verwandten oder sonstiger Erbfolger gestorben, und es hat darum der großh. Justiz am Einlegung in die Gewärde des Nachlasses der Margaretha Elisabetha Seig gebeten.

F.477. Nr. 6135. Emmendingen. (Berfäumungserkenntnis.) Unter Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 30. März d. J., bezüglichen Antrags der Aufgeforderten im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber für

F.478. Nr. 3254. Eberbach. (Aufforderung.) Das natürliche Kind der verstorbenen Katharina Elisabetha Seig von Neunkirchen, Namens Margaretha Elisabetha Seig von da, ist ohne Hinterlassung erblicher Verwandten oder sonstiger Erbfolger gestorben, und es hat darum der großh. Justiz am Einlegung in die Gewärde des Nachlasses der Margaretha Elisabetha Seig gebeten.